

## Gegensätze und Mut zu Neuem

A-cappella-Band „Delta Q“ nahm auf der klag-Bühne ihr Publikum mit auf eine turbulente musikalische Reise

Rihannas „Diamonds In The Sky“ gehen „Freude schöner Götterfunken“. Der Wechsel ist dramatisch und erfordert Flexibilität, nicht nur seitens der Sänger. Die Jungs der A-cappella Band „Delta Q“, die auf der klag-Bühne beigeisterten, mögen Gegensätze und schoßen ihr Publikum bereits im zweiten Song nicht mit ihrem Mut zu Neuem.

Die Europahymne wird unter anderem poppig, gerappt, indisches, klassisch und traditionell vorgelesen. „Ein Freund aus alter Zeit“ ist eine ironische Nummer, die schöne Melodien bereithält. „Everything Must Change“ ist ein zarter nachdenklicher Song über die Veränderung, der durch seine Harmonien Gänsehautfeeling auslöst. „Vipassana“ handelt vom Meditieren und wird von den



DIE VOKALBAND „DELTA Q“ bot gesanglich einen abwechslungsreichen Abend mit vielen Stilrichtungen.  
Foto: Ottmüller

vier Sängern mit typischen OM-Lauten eingeleitet. Die Melodie erscheint indisches, doch dann geht das Chaos los. Thorsten Engels beschreibt darin seine Erfahrungen im Meditationskurs, die Atemlaute und der Gesang werden seltener und das Publikum findet die durchgeknallten Bemühungen um das innere Gleichgewicht lustig.

Im „Farbenmedley“ stimmt die Vokalband eine Serie von Liedern an, die von Farben handeln. Ein musikalischer Farbenkampf wird gesanglich ausgefochten, der den Lichttechniker ganz schön

in Atem hält. In dem bunten Medley werden lustige Popsongs mit Volksliedern und Schlagern vermischt.

Ein Stilmix, bei dem es lediglich auf die Farbwahl ankommt. Für den Zuhörer ist das Ganze verwirrend und zeigt raffiniert das komplette stimmliche Repertoire, das die Sänger zu bieten haben. „Ein Koffer spricht“ ist ein trauriges

Lied, das von Verlust erzählt. Es ist wunderschön mit seinen Harmonien und seiner Mehrstimmigkeit.

Beim „Running With The Wolves“ lassen die Jungs eine Klangkulisse entstehen. Basstöne, Hintergrundgeräusche, es ist ein dichter Song, der auch durch seine ausgeklügelte Choreografie besticht. Lustig ist ihr Zahlenmedley, bei

dem sie einen Countdown bekannter Titel machen. Von „1 000 Mal berührt“ von Claus Lage, über „99 Luftballons“ von Nena zum Pipi Langstrumpf Song ist alles dabei. Noch witziger ist ihr Medley mit bekannten Fernsehmelodien, in dem sie Werbejingles und Serienerkennungs-melodien verarbeiten.

„Wann, wenn nicht wir!“, heißt Delta Qs aktuelles Programm, in dem sie alle möglichen musikalischen Stilrichtungen vermischen und dem langweiligen A-cappella Image bewusst entgegenwirken wollen.

Es ist ein gesanglich absolut abwechslungsreicher Abend, der die Sänger immer wieder von einer anderen Seite zeigt. Sie ersetzen sich alle Musikrichtungen, die vier Stimmen ergänzen sich wunderbar und sind doch so einzigartig, dass jeder schnell einen eigenen Favoriten finden kann. Lustig sind ihre Medleys, in denen sie unter verschiedenen Themen Songs zum Besten geben.

Die Berliner Band, die sich 2012 gegründet hat, hat frische Ideen und macht gerne ihr eigenes Ding. In ihren eigenen Songs verarbeiten sie Begebenheiten und Erlebnisse, die ihr Leben prägten. Immer wieder präsentieren sie auch einfach herrlichen musikalischen Quatsch, um das Ganze etwas aufzulockern und lassen dabei völlig vergessen, dass sie keine Instrumente dabei haben.

Die Vokalband „Delta Q“ sind die Sänger Sebastian Hengst (Countertenor), Thorsten Engels (Tenor), Martin Lorenz (Bariton) und Sean Hafaeli (Bass).

Beatrix Ottmüller